

Das XIX. Capitel.

Von St. Ulrich, Spittelberg, Neustift, Neubau 2c.

§. I.

Die ganze Gegend, so nun die Vorstadt St. Ulrich überhaupts genennt wird, und vorhin zwey Dörffer zum Theil einnahme, hat nach türckischer Belagerung An. 1683. aus dem Schut der vorigen Bauern-Hütten ein Stadt zu werden angefangen. Vor etlich hundert Jahren brachte das ältere Dorf seinen Namen her von der daselbst noch stehenden und ursprünglich von den dasigen Mitnachbarn dem H. Udalrico zu Ehren erbauten Kirchen, die schon lang die Pfarr-Kirche allda, und von aussen und inwendig, ohne den Thurn recht sauber erneuert, und geziehret ist. Zu jener Zeit, da der Kaiser Friederich der Friedsame von denen Wienern in der Kaiserl. Burg allhier beslagert und bloquirt gehalten ward, und Georgius Podiebrad König aus Böhmen seinem Sohn Victorin mit einem mächtigen Heer den Kaiser zu entsetzen nach Wien sandte, schlug Victorin sein Lager im Dorf St. Ulrich.

Ulrich auf , und vereinigte sich mit dem daselbst aus Steyermarc und Cärnthten angelangten , und bereits schon gelagerten Kaiserlichen Succurs. Die Dorfs-Leute erzeugten diesen Trouppen allen guten Willen , welches ihnen solcher Treue halber nachgehends der Kaiser mit viel schönen Freyheiten reichlich vergolten. Er würdigte sich nach seiner Befreyung selbst persönlich bey ihnen einzufehren , wo er im Schloß des Neudeggerischen Guts , jetzt im Teicht genannt , einige Tage lang logirte.

§. II.

Was die Lage dieser Vorstadt anbelangt , ist solche allgemach erhöhet , und ziehet sich in einer Fläche zimlich weit gegen die Finnen hinaus. Diese Anhöhe kam denen Türcken zu Aufwerffung der Bateriaen und Pflanzung ihrer Stücken und Mörsern gar wohl zu statten. Da stunden sie mit grossen Hauffen postiret , und Kara Mustapha der Groß-Bezier selbst , wie wir gleich sagen werden , hatte in eben der Gegend sein Haupt Quartier aufgeschlagen. Die Länge dieser Vorstadt enthält in sich 709. : die Breite 650. Klafter. Ob sie schon alten Rechts wegen der berühmten Schotten-Abbtten unterworffen , wird sie nichts destoweniger in drey Unter-Oesterreichische Land-Güter verschiedener Namen ab-

Thurm , so in 3. Stöcken zu Wohnungen dienet , raget über die Häuser aus. Er ward ehedessen mit einem Wasser-Graben umfangen , jetzt aber weil das Wasser aus dem Brunnen bey St. Ulrich anderwohin geleitet wird , ist der Graben nicht nur ausgedrocknet , sondern gänzlich verschittet. Die dahin dienende zinsbaren Häuser werden von eignen Richtern gehandhabet , und seynd exempt von andern Richtern. Die Häuser dieses Grundts machten vor Zeiten das alte Dorf St. Ulrich aus , wie solches das alte Grundt-Insigl mit der Bildniß des h. Ulrichs und der Beschrift: Dorf St. Ulrich Sigill , bezeuget.

§. V.

Denckwürdig ist die auffer den Burgthor stehende Saul mit der aufgerichteten Statuen der Unbefleckten Jungfräulichen Mutter Gottes. Die stehet nicht vergebens da. In der vordern Seite des Fußgestells zeigt sich des Passauischen Hoch-Stifts Wapen. Auf denen dreyen andern Seiten ist in Stein gehauen , was sie bedeutet , folgendes zu lesen : MARCH SAVLEN DEM HOCHFÜRSTLICHEN HOCH-STIFFT PASSAV LEHENBAREN NEUDEGGER HOFFS , WELCHE ANSTAT DER
IE-

IENIGEN SO ANNO 1683. IN DER
TÜRCKISCHEN BELAGERUNG DER
KEYSERL. RESIDENZ-STATT WIENN
RVINIRT, VND ALS GEDACHTES
LEHEN DEM HERRN SEBASTIANO
ABBTEN VND DESSEN ANVERTRAV-
TEN CLOSTER BEY VNSER LIEBEN
FRAVEN ZVM SCHOTTEN ALHIER
ANNO 1695. ZV LEHEN GNÄTIGST
VERLIHEN VNTER REGIERUNG DES
HOCHWÜRDIGST, HOCHGEBOR-
NEN HERRN HERRN RAÏMVND FER-
DINAND BISCHOFF VND DES HEIL.
ROM. REICHS FÜRSTEN ZV PASSAV
GRAFFEN VON RABATTA VON DEM
HERRN CAROLO DERMALIGEN ABB-
TEN DES STIFFT VND CLOSTER
BEY VNSER LIEBEN FRAVEN ZVM
SCHOTTEN ALHIER WIDERVM ER-
NEVERT, VND AVFGERICHTET
WORDEN IST. ANNO 1716. VNTER
REGIERUNG DES HOCHWÜRDIGST
HOCHGEBORNEN HERRN HERRN
IOSEPHI DOMINICI DER HEIL. ROM.
KIRCHEN CARDINALEN EXEMPTEN
BISCHOFFEN VND FÜRSTEN ZV
PASSAV GRAVEN VON LAMBERG,
VON DEM HERRN ROBERTO ABB-
TEN DES STIFFT VND CLOSTERS
BEY VNSER LIEBEN FRAVEN ZVM

SCHOTTEN IN WIENN NACH 1751.
GENOMMENEN LEHEN DES NEV-
DEGGER HOFFS MEHRMALEN RE-
NOVIRT. ANNO 1761.

§. VI.

Das dritte Gut, so sich von Neudegger-Hof weit gegen den Linien in zimlicher Ordnung hinaus ziehet, und dick mit grossen und kleinen Häusern besetzt ist, wird der Obere Grund St. Ulrich genennet, und in 6. Höf, oder so viel Reihen der Häuser abgetheilet, nemlich Schotten-Hof, Neubau, Neustift, Wändelstadt, Penzinger-Strass, Ober-Neustift. Diese werden von eigenen Richtern registret. Die Gemeinde führet im Grund-Insigl ein Kreuz, nicht ungleich dem deutschen Ordens-Kreuz; unter solchen den halben Mond-Schein mit der Aufschrift: S. Tollonus einer ehrbaren Gemein S. U. O. G. St. Ulrich ober Grund. In Betrachtung der grossen Menge der Einwohner, ist sich zu verwundern, daß von der Zeit der türkischen Belagerung allda aus einem geringen Dorf, und Bauer-Scheuern ein so volkreiche Vorstadt empor kommen. Man zehlet 26. Strassen und Gassen, die stäts mit
Leu

Leuten wimmeln. Ausser der Capuciner Closter Kirchen ist sonst da kein andere Kirchen als die obgenannte St. Ulrichs Pfarr Kirchen, so wegen den Gnaden Bild Marias Trost, auch hiebon den Namen traget; Item die St. Johannis Kirchen auf dem Gottes Acker, die unter geistlicher Verwaltung der Herren P. Schottnern aus der Stadt stehen. Auf dem Platz hinter der Pfarr Kirchen stehet die schöne An. 1713. aufgerichtete H. Dreyfaltigkeit Säulen.

§. VII.

Aus denen in dieser Vorstadt befindlichen weltlichen Gebäuden, die wegen netter Architectur sich ein Ansehen machen, verdient gewislich den Vorzug der Fürstlich Trautsohnische Palast, der gleich zu Anfang dieser Vorstadt nach den Burg Thor zu stehen, und keinem Gebäu in der Stadt weicht. Der dabey gelegene Lust Garten vermehret die Ansehnlichkeit wegen all erdenklich ausländischen Früchten und andern Seltenheiten. In der Nevier nahm der türkisch Groß Bezier hinter den Mauer Ruinen der vorstädtischen abgebrannten Häuser sein Haupt Lager, daß mit mehrer andern Baschen Gezelten umgeben, und mit mehr

dann 10000. Türcken bewachtet ward. Ansonst seynd neben den Neudegger-Hof auch merckwürdig der Schotten-Hof, das Fürstl. Esterhassische Gebäu, der Grafen von der Würt, jetzt Graf Andlerisch, der Herren von Sanich, von Degen, von Pich, Hengsberger, Enzinger, Foran und dergleichen, worzu noch über 130. andere gleichfals schöne Gebäu und Gärten mögen gezehlet werden.

§. VIII.

Die Vorstadt Spittelberg ist nicht sowohl der Größe, als der zahlreichen Einwohner halber namhaft. Sie liegt auf einer kleinen Anhöhe, die sich von der Stadt-Seiten des Burg-Thors gemächlich in die Höhe erhebet. Ist ein Unter-Oesterreichisch Land-Gut, und im Land-Haus eingetragen; stehet unter dem Wienerischen Burger-Spital, welchen es die Steuern und Abgaben entrichtet. Zu dem aber dieser Grund in vorigen Zeiten schon von gemelten Spital abhieng, hat solcher Berg von Spital, oder nach allgemeiner Redens-Art Spitel- und Berg, von Spital und Berg, worauf dieses Spital-Gut gelegen, den Namen an sich genohmen.

§. IX.

§. IX.

Lange Jahr war allda nichts zu sehen als ein Menerhof mit Grund=Stücken und Vieh=Weiden. Dieses zusam̄ ward vom Burger=Spital einem gewissen Herrn Kirchberger in Bestand verlassen. Der neue Bestand=Inhaber vertheilte die Grund=Stücke unterschiedlichen Leuten aus, die sich nach und nach mit dessen Bewilligung Bauern=Hütten aufbaueten, und da zu wohnen ansien gen. Und dieweil etwan einige oder mehrer Hungarn, oder Crobaten sich unter diesen neuen Colonisten einfanden, ward das Dertl vom gemeinen Pöfel das Crobaten=Dörs genennet, gleichwie es in der türckischen Belagerungs=Historie zu lesen stehet, und im alten Plan zu sehen ist, daß die Barbarn drey an einander hangende Batterien daselbst errichtet, und aus etlich zwainzig Canonen die Stadt unaufhörlich beschossen.

§. X.

Nachdem erst gemeltes Dörs gleich deren Vorstädten bis auf den Grund verheeret, nach glücklichen Entfaz aber von den vorigen Einwohnern wiederum erbauet worden, ist diese widerhohlte Erbauung rechtens für den

Ursprung der jezigen Spittelberger Vorstadt zu halten. Sie führet in ihrem Insigne einen auf einem Berg mit dem Kreuz prangenden Reichs-Äpfel. Ob schon der District nicht groß, und nicht viel über 200. Häuser, die in bester Ordnung von 6. Gassen unterschieden, so befindet sich doch ein grosse Menge der Einwohner allda, und seynd alle Wohnungen voller Leuth, gleich wie bey St. Ulrich. Da ist kein Kirchen zu finden, den Mangel aber ersezet die nicht weit entlegene Pfarr-Kirchen St. Ulrich, wohin auch diese Vorstadt des Spittelbergs in spiritualibus gehöret; in temporalibus aber ist sie vor mehrer Jahren schon wiederum ans Bürger-Spital zurück kommen. Ausser der H. H. Dreyfaltigkeit Säulen ist da nichts merckwürdiges zu sehen.

